

Dr. Johann Roth schreibt an Fürst Johann Adam von Liechtenstein über die Kaufoptionen der reichsunmittelbarer Herrschaften Schellenberg, Vaduz und Thannhausen. Ausf., Wien 1697 April 30, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 41, unfol.

[1] Durchleuchtigster hertzog¹, etc.

Gnädigster fürst und herr herr.

Euer hochfierstlich durchlaucht habe dess herrn reichshoffraths von Heuel² gehorsamstes andtworthschreiben hiebei schliessen. Wobei underthänigst berichten sollen, wie das ihre hochfierstlich gnaden der ausschreibende creisfierst in Schwaben, herr bischoff zu Costantz³, bereiths alles wohl incaminiert⁴ und underbauter massen an ihre kaiserliche majestät⁵ und ihre excellenz, herrn grafen von Ötting⁶, reichshoffraths präsidenten, schreiben und guethachtlich einrathen werden, sowohl die freie reichsherrschaft Schellenberg als auch die immediate reichsgraffschaft Vaduz gegen vormahls nach Kempten⁷ überschriben kauffschilling dero hochfierstlich durchlaucht zu überlassen, allergnädigst geruehen wollen auff weiß, wie ratione⁸ der anligung auch ihre fierstlich gnaden zu Kempten⁹ ihre sentiment¹⁰ eröffnet haben, also das es nit noth zu sein scheint, ihre hochwerten herrn P. Wolffen zu relevierung¹¹ der letzt gnädigst bewusten intention¹² zu requirieren¹³, welchen glar heut besuechen wolten, der aber ist schon vorgestern auff wenige tag verreist. Das also schliesslich erachten, es werde mit anligendem kauffschilling euer hochfierstlich durchlaucht gnädigste intention nutzbahrer secundiert¹⁴ werden, die glare schwartze friesten der pferdt werden ein wichtig grosses werkh fortziehen, bitte dissfahls all guetes zu glauben, das werkh wierdet den meister loben, hierseitig embsische memoriale¹⁵ haben auch legaliter verfencklich mit nachtruckh instruiert. Zuemahlen auch die graffschaft Thannhausen¹⁶ nicht ausser acht zu lassen, [2] wie es eingangs ersagter herr reichshoffrath von

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1656–1712) regierte als 3. Fürst ab 1699 und kaufte 1699 die Herrschaft Schellenberg und 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

² Heinrich Franz Heuel Freiherr von und zu Tieffenau (1648–1722) war kaiserlicher Reichshofrat. Vgl. Landesbibliothek Coburg, *Almanach* 202, S. 73.

³ Marquard Rudolf Reichsritter von Rodt zu Bußmannshausen, auch Roth, (1644–1704) war seit 1689 Fürstbischof von Konstanz. Vgl. Rudolf REINHARDT, Marquard Rudolf von Rodt; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB)* 16 (1990), S. 241–242.

⁴ eingefädelt.

⁵ Leopold I. aus dem Hause Habsburg (1640–1705) war seit 1658 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, *Leopold I.*, Wien 2003.

⁶ Wolfgang Graf von Oettingen (1626–1708). Vgl. Karl Otmar Freiherr von ARETIN, *Oettingen-Wallserstein*, Wolfgang Graf; in: *NDB* 19 (1999), S. 474–475; Thomas FELLNER, Heinrich KRETSCHMAYR, *Die Österreichische Zentralverwaltung*, 1. Abt.: Von Maximilian I. bis zur Vereinigung der Österreichischen und der Böhmisches Hofkanzlei (1749). Bd. 2: Aktenstücke 1491–1681, Wien 1907 (=Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 6), S. 230.

⁷ Kempten (Allgäu) (D).

⁸ wegen.

⁹ Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürstabt von Kempten und ab 1681 kaiserlicher Verwalter von Vaduz und Schellenberg. Vgl. Otto SEGER, *Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land*; in: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein*, Vaduz 1978; Paul VOGT, *Der 18. Januar 1699 – Wendepunkt in unserer Geschichte?* In: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein*, Vaduz 1999.

¹⁰ Empfinden.

¹¹ Erleichterung (Unterstützung).

¹² Absicht.

¹³ heranzuziehen.

¹⁴ unterstützt.

¹⁵ gräflich hohenemsische Bittschreiben.

¹⁶ Thannhausen, reichsunmittelbare Grafschaft in Schwaben (D) war von 1677 bis 1708 im Besitz der Grafen von Sinzendorf.

Heuel (welcher gegen einer jahrs recompens¹⁷ consulendo¹⁸, so vihl ich ab einem an handt zu gehen nit ermanglen wurde) als des orths kundig neben andern treu einrathenden, besondersheit dess auch gar leidendtlichen precii¹⁹ vor thuenlich erachten, gestalten der herr graff Sintzendorff²⁰ gantz fiegliche fristen et gratum solvendi modum²¹ gestatten werde, folglichen zu dem reichsfierstenbanckh der plockh zu erreichen, als geruehen dero hochfierstlich durchlaucht wegen anderer werbenden candidaten besagte reichsgraffschafft Thannhausen besondere wegen hochverehrten herrn graffen sonderbahrer treuhertziger vergonnung nit zu recusieren²², auch das nächern gnädigst rescribieren zu lassen.

Mit heutiger post habe in puncto consensus von dem in der Schweiz sich auffhaltenden herrn graffen Frantz Carl graffen von Hohenembs²³ das nöthige postuliert²⁴, welchen ich auff gewisse weiß zu gewinnen weiss.

Euer hochfierstlich durchlaucht geruehen die vorgestellten nechstern calamitet²⁵ und noth, dass hiesige herrn grafen auch in fierstlichen gnaden zu vermerkhen, massen neuen nächsten besonders einen cavaglier in passionibus suis²⁶ under christlichem eyfer zu helffen hertzlich compatiere. Zu hochfierstlich durchlaucht höchster protection und gnaden mich underthänigst, gehorsamst empfehle.

Euer hochfierstlich durchlaucht.

Wien, den 16. Novembris 1697.

Underthänigster, gehorsamster

Johann Conrad Roth²⁷.

[.] [Dorsalvermerk]

Präsentatum, den 17. Novembris 1697.

Dr. Roth ratione Thanhausen.

¹⁷ Entschädigung.

¹⁸ zufriedengestellt.

¹⁹ Preises.

²⁰ Philipp Ludwig Wenzel Graf von Sinzendorf (1671–1742). Vgl. WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 35, Sincacher – Sonnenthal, Wien 1877, S. 20–22.

²¹ „et gratum solvendi modum“: und erwünschten Lösungsansatz.

²² abzulehnen.

²³ Franz Karl Anton Graf von Hohenems (1. August 1650–16. März 1713) war der älteste Sohn von Karl Friedrich Graf von Hohenems (1622–1675). Er heiratete 1678 Franziska Schmidlin von Lebenfeld (gest. 1728), die Tochter seines Oberpflegers, „... die er ihm zur linken Hand trauen und hernach von sich lies und keine Kinder mit ihr zeugte...“ (ZEDLER). Als er wegen seiner Miswirtschaft und anderer Vergehen eine Reichsexekution gegen seine Herrschaften befürchtete, zog er sich 1687 auf seine Herrschaft Widnau-Haslach auf der linken Seite des Rheins zurück. Vgl. Graf Jakob Hannibal III. von Hohenems an Graf Ferdinand Bonaventura I. von Harrach, Ausf., Vaduz 1678 Juli 9, Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA), Allgemeines Verwaltungsarchiv (AVA), Gräfllich Harrach'sches Familienarchiv (GHFA) 252, unfol.; Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; WURZBACH, *Biographisches Lexikon*, Bd. 9, Hübner – Hysel, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 525.

²⁴ verlangen.

²⁵ Verlegenheit.

²⁶ „in passionibus suis“: in seinen Emotionen.

²⁷ Dr. Johann Conrad Roth war oberösterreichischer Regierungsrat und mit den Kaufverhandlungen von Schellenberg und Vaduz betraut. Vgl. ÖStA, HHStA, Reichshofrat (RHR), Judicialia, Denegata Recentiora 263/2, fol. 93v.